



# Berufsbegleitende Intensivausbildung zum/zur zertifizierten Mediator/in\*

## Mediation – Vermittlung in Konflikten

\*systemisch – praxisbezogen – interdisziplinär  
von der Bezirksregierung Köln als berufliche Bildungsmaßnahme anerkannt  
nach der **Zertifizierte-Mediatoren-Ausbildungsverordnung – ZMediatAusbV**  
vom 21. August 2016

gemäß Standards: Bundesverband Mediation e. V. (BM) und  
Bundes-Arbeitsgemeinschaft für Familien-Mediation e. V. (BAFM) und  
Bundesverband Mediation in Wirtschaft und Arbeitswelt e. V. (BMWA)  
Bildungsscheck des Landes NRW  
Prämiengutschein des Bundesministeriums für Bildung und Forschung  
Ort & Zeitraum: Köln – März bis November 2019



seit 2003 in universitärer Kooperation

| Prof. Dr. Michael Grünberger  
| Prof. Dr. Walter Hussy  
| Dr. Peter Hesse





Sehr geehrte Damen und Herren,  
wir freuen uns, dass Sie sich für unsere Mediationsausbildung interessieren!

Mediation ist ein strukturiertes, außergerichtliches und gewaltfreies Konfliktklärungsverfahren. Selbst in schwierigen, hoch eskalierten Streitfällen finden die Konfliktparteien zu einer einvernehmlichen Lösung.

Sie als Mediatorin oder Mediator sind neutral, vermittelnd und allparteilich – und ermöglichen den Parteien auf diese Weise, miteinander in einen konstruktiven Dialog zu gelangen, einander zuzuhören, die jeweiligen Konflikthintergründe zu verstehen und eine Lösung zu erarbeiten, mit der sich alle Beteiligten identifizieren können.

Sie sind weder Schiedsrichter, Beraterin oder Therapeut, noch haben Sie Interesse an einem *bestimmten* Konfliktausgang – Sie sind Klärungshelfer, das heißt, der Konflikt und dessen Lösung bleiben eigenverantwortlich in den Händen Ihrer Klientinnen und Klienten. In den meisten Fällen genügen ein bis zwei Mediationsgespräche, um eine tragfähige Lösung zu entwickeln.

Die Anwendungsbereiche von Mediation sind sehr vielfältig und wachsen stetig. Mediation erfreut sich einer zunehmenden Beliebtheit, unter anderem bei Trennung/Scheidung, in Familien- und Erbschaftsangelegenheiten, Konflikten in der Wirtschaft und Organisationen, der Nachbarschaft, Schule und Jugendeinrichtungen, im Täter-Opfer-Ausgleich ...

Unsere berufsbegleitende Ausbildung zum Mediator und zur Mediatorin befähigt Sie, eigenständig Mediationen zwischen zwei oder mehr beteiligten Konfliktparteien (Gruppen, Teams, Firmen) durchzuführen.

Unser Angebot erfüllt die Anforderungen der Zertifizierte-Mediatoren-Ausbildungsverordnung – ZMediatAusbV vom 21. August 2016, ist an den Kriterien des Bundesverbandes Mediation e. V. (BM), der Bundes-Arbeitsgemeinschaft für Familien-Mediation e. V. (BAFM) und des Bundesverbandes Mediation in Wirtschaft und Arbeitswelt e. V. (BMWA) orientiert und richtet sich unter anderem sowohl an Angestellte als auch Selbstständige aus den unterschiedlichsten Herkunftsberufen ...

Wir vertreten einen systemischen und humanistischen, personenzentrierten Ansatz, in dessen Rahmen die Interessen und Bedürfnisse unserer Klientinnen und Klienten in den Mittelpunkt gestellt werden. Dadurch werden sie befähigt, eigenverantwortlich eine konstruktive und nachhaltige Konfliktlösung zu kreieren. Wesentliche Bestandteile unserer Ausbildung sind daher die "Gewaltfreie Kommunikation" nach Rosenberg und ein ausgewogenes Verhältnis von einerseits Theorie/Wissensvermittlung und gleichzeitig Praxiserfahrung in Form von Rollenspielen, Übungen, Praxisprojekten, Intervention und Supervision. Auf diese ganzheitliche Weise fördern wir die Entwicklung der erforderlichen Allparteilichkeit, der Empathie, gleichzeitig der professionellen Distanz, und vor allem der unbedingten Wertschätzung unseren Klienten gegenüber.

Wenn Sie weiterführende Fragen haben oder Informationen wünschen, können Sie sich jederzeit sehr gerne an uns wenden! Herzlich, Ihr

(Prof. Dr. Manuel Tusch, Ausbildungsleiter)

& IfAP-Team

(<http://www.ifap-koeln.de/team>)



Wirtschaftsmediator BMWA®



**Mediation wird in allen Lebens- und Arbeitsbereichen erfolgreich eingesetzt:  
Eröffnen Sie sich neue Möglichkeiten!**

## **Ausbildungsumfang und -inhalte**

Unsere Ausbildung umfasst 200 Zeitstunden und erstreckt sich über ein Jahr.

Die Termine sind auf 4 Wochen verteilt, wobei diese explizit außerhalb der Schulferien NRW liegen.

Die Ausbildungsstunden sind folgendermaßen verteilt:

<b>BM/BAFM/BMWA</b>	<b>(entspricht exakt)</b>	<b>ZMediatAusbV</b>
120 Stunden Grundlagen der Mediation, 30 Stunden Fachvertiefung, 20 Stunden Supervision, 10 Stunden Fallsupervision, 20 Stunden Intervision (individuelle Terminabsprachen möglich).	}	120 Stunden Ausbildungslehrgang, Einzelsupervision, 60 Stunden Fortbildungsveranstaltung: Fachvertiefung und (Fall-)Supervision, 20 Stunden Intervision (individuelle Terminabsprachen möglich).
<b>200</b>		<b>200</b>
<b>→ Die zusätzlich geforderte und nachzuweisende Fortbildung ist inkludiert!</b>		

Die inhaltlichen Schwerpunkte der Ausbildung sind (alle Details finden Sie weiter unten aufgeführt):

- Theorie und Praxis unterschiedlicher Mediationsansätze,
- Einführung des ethischen Selbstverständnisses für Mediation,
- Konflikttheorie,
- multidisziplinärer Hintergrund der Mediation,
- Rahmen der Mediation,
- Phasen der Mediation,
- Anwendungsbereiche der Mediation und Abgrenzung zu anderen Verfahren,
- Haltung des/der Mediators/in,
- Selbstreflexion und Selbsterfahrung,
- Gesprächs- und Interventionstechniken,
- Grundkenntnisse aus Psychologie, Sozial- und Kommunikationswissenschaften und
- Mediation und Recht.



## Ausbildungszulassung

Um eine intensive und praxisbezogene Ausbildung zu ermöglichen, ist die Anzahl der Ausbildungskandidaten/innen pro Kurs auf 18 Personen begrenzt.

Die Zulassung zur Ausbildung erfolgt vor dem Hintergrund der Prüfung fachlicher und persönlicher Voraussetzungen.

Bewerbungsschluss: 22. Februar 2019 (Bei vergleichbarer Eignung legen wir den Zeitpunkt des Bewerbungseinganges zugrunde.)

## Zertifikat

Bei regelmäßiger Teilnahme und nach bestandener Supervision und Abschlussprüfung erhalten Sie eine Bescheinigung über den erfolgreichen Abschluss der Ausbildung zum/zur zertifizierten Mediator/in (nach ZMediatAusbV): Darin sind alle inhaltlichen Schwerpunkte und erbrachten Leistungen gelistet.

Dieses Zertifikat wiederum ist *die* zentrale Voraussetzung zur Anerkennung als Mediator/in durch den Bundesverband Mediation e. V. (BM).

(Um die Anerkennung durch den BM zu erhalten, ist es ferner erforderlich, die eigene praktische Tätigkeit als Mediator/in zu dokumentieren. Mehr zum Anerkennungsverfahren erfahren Sie unter [www.bmev.de](http://www.bmev.de) – oder rufen Sie uns gerne an. Weiters ist im Zuge der „wechselseitigen Anerkennung“ der Mediationsverbände eine Mitgliedschaft/Zertifizierung sowohl bei der BAFM als auch beim BMWA möglich.)

## Ausbildungskosten und Zeitpunkte

Die *kompletten* Ausbildungskosten betragen € 5.260,- und können in 4 Raten gezahlt werden (sollten Sie individuelle Finanzierungsfragen haben, so sprechen Sie uns jederzeit gerne an).

Unsere Ausbildung ist von der Bezirksregierung Köln als *berufliche Bildungsmaßnahme* anerkannt und damit *von der Umsatzsteuerpflicht befreit* (§ 4 Nr. 21 Buchst. a bb UStG).

Über die diversen Förderungsmöglichkeiten und Zuschüsse des Landes NRW, der Ministerien und der EU beraten wir Sie sehr gerne.

**Bewerben Sie sich bis zum 07. Dezember 2018 und  
erhalten Sie einen Rabatt von 5 %!**



- Ausbildungsbeginn: März 2019
- Termine: 4 Wochen verteilt auf ein Jahr  
(Montag bis Freitag von 9 bis 17.30 Uhr), siehe unten
- Praxis-/Übungsgruppen: individuell zwischen den Modulen
- Ausbildungsort: Köln-Zentrum

Die genauen Ausbildungsinhalte sind:

---

\* **Einführung in Theorie und Praxis I:  
Grundlagen, Einleitung, Darstellung und Deeskalation**

---

- Grundlagen und Historie von Mediation
- Marktüberblick und Anwendungsbereiche
- Konflikttheorie und -definition, Konfliktarten und -lösung
- Definition, Rahmen und Phasen von Mediation
- Abgrenzung zu verwandten Formaten (Psychotherapie, Supervision, Coaching, Moderation ...)
- Grundhaltung in der Mediation, Ethik
- Einleitungsphase, Organisatorisches, Rechtliches
- Arten von Zielformulierungen
- Darstellungsphase und Deeskalationstechniken
- Psychologie der Gesprächsführung: Aktives Zuhören, Spiegeln, Paraphrasieren, Zusammenfassungen ...

---

\* **Einführung in Theorie und Praxis II:  
Konfliktanalyse, Vertiefung, Lösung und Übereinkunft**

---

- Erhellungs-/Vertiefungsphase I
  - Eisbergmodell und Arten der Konfliktanalyse
  - Umgang mit Persönlichkeits- und Wertethemen in der Mediation
  - Grenzen von Mediation und Indikationsstellung für alternative Formate
  - Frage- und Analysetechniken
  - Möglichkeiten der Förderung der Empathie der Konfliktparteien: Perspektivenwechsel, Rollentausch ...
  - Herbeiführen der Wende in der Mediation
  - Lösungsphase und Kreativtechniken
  - Phase der Übereinkunft, Realitäts-Check, externe Begutachtung, Vertragliches und Rechtliches
-



---

\* **Vertiefung der Basiskompetenzen I:  
Vorphase und authentische Gesprächsführung**

---

- Vorphasenkontakte und -gestaltung
- Gewinnen von Konfliktparteien und Umgang mit Abwehr/Widerstand
- Akquisition, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit/PR
- non-direktive, klientenzentrierte Gesprächsführung
- psychologische „Arbeitsverträge“, vertrauensbildende Maßnahmen in der Mediation und Aufbau tragfähiger Arbeitsbeziehungen
- Vertiefung der Grundhaltung in der Mediation und Rollenklärung
- „Gewaltfreie Kommunikation“ und „Gefühls-Echtheit“
- Kommunikationsmodelle und Ich-Botschaften
- Visualisierungsmöglichkeiten und -techniken I

---

\* **Vertiefung der Basiskompetenzen II:  
Wende im Konflikt und Strauß an Lösungen**

---

- Erhellungs-/Vertiefungsphase II
- Vertiefung von Frage- und Analysetechniken: systemische Fragen, zirkuläres Fragen, Wunderfragen ...
- Strukturen und Leitfäden für Perspektivwechseltechniken
- Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen und Kritik
- Abgrenzung von Gefühlen, Interessen, Bedürfnissen, Wünschen
- 1001 Kreativtechniken: Brainstorming & Co., Kopfstandmethode, Worst Case, Assoziationstechniken ...
- Zeitmanagement in der Mediation, Zeitdruck als lösungsorientierte Intervention
- Nachbereitung in der Mediation, Evaluation, Follow-Up
- Supervision

---

\* **Familienmediation:  
Scheidung, Erbe und rechtliche Besonderheiten**

---

- Recht und Pflichtthemen bei Scheidungsmediation
  - Vertragsgestaltung in der Mediation
  - Umgang mit hoch eskalierten Konflikten
  - Kinder in der Mediation
  - Paarkonflikte und Optimierung von Beziehungsgestaltung
  - Erbstreitigkeiten
  - Einzelgespräche in der Mediation
  - Mediation und Geschlecht/Gender
  - Kurzmediation I und Stellvertretermediation
  - Selbsterfahrung und -reflexion I
-



---

\* **Co-Mediation und Gruppenmediation:  
„Vier Augen/Ohren-Prinzip“ und Mehrparteienkonflikte**

---

- Anwendungsbereiche, Vorteile und Vorgehensweise in der Co-Mediation
- Konfliktanalyse und -diagnose bei komplexen Systemen
- Arten von Mehrparteienkonflikten
- Leitfäden für den Umgang mit Mehrparteienkonflikten
- Moderation und Mediation in Großgruppen:  
Voraussetzungen, Setting-Gestaltung,  
Deeskalationsmöglichkeiten
- Möglichkeiten des Motivierens großer Systeme
- Umsetzungsphase bei komplexen Lösungen
- Umgang mit Sympathien und eigener Betroffenheit
- Supervision

---

\* **Wirtschaftsmediation, Profit- vs. Non-Profit-Bereich:  
Besonderheiten von Auftragsmediation; Mediation und  
Macht**

---

- Arten von Auftragsmediation
- Organisationsaufstellungen
- Arbeit mit Symbolen und Metaphern
- Akquisition im Organisationskontext
- Vorphasengestaltung und Auftragsklärung in der Organisationsmediation
- Umgang mit Hierarchien und Macht
- Gestaltung von zeitlimitierten Prozessen, Kurzmediation II
- kreative und innovative Lösungstechniken im Organisationskontext
- Selbsterfahrung und -reflexion II
- Mediation und Mobbing

---

\* **Planungsmediation, Mediation im öffentlichen Raum,  
Umweltmediation:  
Wertethemen und Grenzen (?) von Mediation**

---

- Anwendungsfelder von Mediation im öffentlichen Raum
  - Besonderheiten von Planungsmediation
  - Mediation in der Politik
  - Herausforderungen bei (inter-)religiösen Konflikten
  - Umgang mit Wertethemen und Vorurteilen
  - Leitfäden zur Mediationsanbahnung bei *vermeintlich* nicht mediierbaren Konflikten
  - Chancen trotz Grenzen der Mediation
  - Supervision
  - gelungene Selbstvermarktung als Mediator/in
-



---

\* **Mediation in Schule und bei Jugendlichen und  
Wahlvertiefungen I:  
Arbeit mit Kindern – kein „Kindergarten“**

---

- Besonderheiten des Systems „Schule“
- Arten von Schulmediation
- Umgang mit Hierarchien und Macht in Schulen
- Bearbeitung von Mobbing in Schulen
- No Blame Approach, Klassenrat und Elternarbeit
- Implementierung von Klassentrainings und Schulstreitschlichter-Programmen
- Schule und Sprache
- Wahlvertiefung I zu ausgewählten Anwendungsfeldern der Mediation

---

\* **Interkulturelle Mediation und Wahlvertiefungen II:  
Umgang mit Werten, Vorurteilen & Co.**

---

- Definition von Kultur und Kulturstandards
- verbale und non-verbale Kommunikation im interkulturellen Kontext
- Besonderheiten der Vorbereitung interkultureller Mediation
- interkulturelle Mediation in Organisationen
- Vertiefung des Umganges mit Wertekonflikten
- Neuro Linguistisches-Programmieren (NLP) in der Mediation
- Wahlvertiefung II zu ausgewählten Anwendungsfeldern der Mediation
- Supervision

---

\* **Täter-Opfer-Ausgleich, Supervision, Abschluss:  
Zukunftsgestaltung mit Mediation**

---

- Täter-Opfer-Ausgleich als Spezialfall mediativer Gesprächsführung und Haltung im Täter-Opfer-Ausgleich
  - Vergleich Gerichtsverfahren versus Täter-Opfer-Ausgleich
  - Arbeit mit dem Inneren Team in der Mediation
  - mediationsanaloges Coaching
  - Humor und Provokation in der Mediation
  - Selbstsupervisionstechniken
  - Prüfung und Zertifikat
  - Evaluation und Qualitätssicherung
  - Networking, Berufsverbände, Supervisions- und Fortbildungskultur
  - Abschied und Feier
-





Modul 1: 18.-22. März 2019

Modul 2: 03.-07. Juni 2019

Modul 3: 23.-27. September 2019

Modul 4: 25.-29. November 2019

(Im Krankheitsfalle kann individuell ein Nachholtermin vereinbart werden.)

Wenn Sie es wünschen, sprechen wir sehr gerne im Vorfeld der Ausbildung individuelle vorbereitende Literaturempfehlungen aus.

Bitte bewerben Sie sich schriftlich mit dem beiliegenden Formular – vielen Dank!



## Bewerbung/Anmeldung

Bitte senden Sie dieses Formular, den nachfolgenden Fragebogen und einen tabellarischen Lebenslauf an:

**IfAP –  
Institut für Angewandte Psychologie  
– Mediationsausbildung –  
Moltkestraße 27 A  
D – 50674 Köln**

Foto

- Hiermit bewerbe ich mich für die Ausbildung in Mediation (Köln), Beginn März 2019. Die Ausbildungsinformationen und AGB des IfAP habe ich gelesen und angenommen.
- Ich kann an dieser Ausbildung nicht teilnehmen, möchte jedoch über weitere Termine informiert werden.

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname Geburtsdatum

\_\_\_\_\_  
Straße, Hausnummer PLZ Wohnort

\_\_\_\_\_  
gegebenenfalls abweichende Rechnungsanschrift

\_\_\_\_\_  
Beruf Organisation

\_\_\_\_\_  
Telefon Mobiltelefon E-Mail

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum, Unterschrift, gegebenenfalls Firmenstempel



---

**Bitte beantworten Sie die nachfolgend gestellten Fragen. Ihre Antworten helfen uns, Sie kennen zu lernen und die Ausbildung vorzubereiten.  
Herzlichen Dank!**

(Selbstverständlich behandeln wir Ihre Angaben vertraulich.)

(1) Weshalb möchten Sie diese Ausbildung absolvieren?

(2) Über welches Vorwissen in Bezug auf Mediation verfügen Sie *gegebenenfalls* bereits?

(3) Wenn Sie einen Wunsch frei hätten: Wo sehen Sie sich mittel- beziehungsweise langfristig mit der Mediation?

(4) Wie sind Sie auf uns aufmerksam geworden?

(5) Eine Arbeit an meiner Persönlichkeit während der Ausbildung halte ich für  
\_\_\_\_\_ . (Bitte ergänzen – Danke!)



---

(6) Wie beschreiben Sie Ihr eigenes Konfliktverhalten?

(7) Was schätzen Sie an Ihrem Konfliktverhalten?

(8) Was möchten Sie an Ihrem Konfliktverhalten *gegebenenfalls* ändern?

(9) Aus welchen Konflikten haben Sie am meisten gelernt?

(10) Wo können Sie Mediation/mediative Elemente *gegebenenfalls* bereits während der Ausbildungszeit gewinnbringend einsetzen?



(11) Welche Wünsche haben Sie an die Ausbildung/an uns?

(12) Was möchten Sie uns gegebenenfalls sonst noch mitteilen?

**Anlage: tabellarischer Lebenslauf**

Besten Dank – wir freuen uns auf Sie!

*Manuel Tusch*

(Prof. Dr. Manuel Tusch, Ausbildungsleiter)

**& IfAP-Team**

(<http://www.ifap-koeln.de/team>)



Wirtschaftsmediator BMWA®